

Z'MOANIGA



RECHNUNGSABSCHLUSS 2021 | HAUSNUMMERN | KINDERGARTEN |
ZWERGENGARTEN | OJA | FEUERWEHR UNTER NEUER FÜHRUNG |
NEUERÖFFNUNG BIBLIOTHEK | AUS DEN VEREINEN | NATUR UM UNS |
AUS DEM ARCHIV | SPIELEFEST VOLKSSCHULE | ÜBER DIE GRENZE |
GLÜCKWÜNSCHE | VERANSTALTUNGEN | UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



Unser Projekt „Erweiterung Volksschule und Musikprobelokal neu“ schreitet zügig voran. Derzeit werden die Tischlerarbeiten umgesetzt und die digitalen Schultafeln eingebaut. Im August werden die Möbel für die Klassenräume, den Konferenzraum und die Direktion geliefert und aufgestellt. Im September werden die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Meiningen gemeinsam mit dem Lehrpersonal die neuen Räumlichkeiten beziehen können. Wir freuen uns schon auf das Lernen in den neuen Räumen. Die Eröffnung und den Tag der offenen Tür veranstalten wir voraussichtlich im Mai 2023 gemeinsam mit der Volksschule. Eine Einladung dazu wird im April 2023 an alle Haushalte versendet.

Neues zum Spielen und sich Bewegen gibt es im Kindergarten. Ein zweites Wasserspiel mit Wasserrinne wurde installiert und zudem wurden eine Dreieckshütte und ein Rutschturm aufgestellt. Der Pavillon wurde hergerichtet und eine Matschküche aufgestellt. Auch die asphaltierte „8er-Rennstrecke“ wurde verlegt und vergrößert. Alles in allem gelungene Verbesserungen der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, was unsere Pädagoginnen bestätigen. Die Matschküche wurde von Georg Zwinger zur Verfügung gestellt und die Neuanschaffungen von unserem Spielraumplaner Günter Weiskopf geplant. Die Spielgeräte wurden von Integra Vorarlberg hergestellt und die Umbauarbeiten vom Bauhof der Gemeinde Meiningen durchgeführt. Allen zusammen ein herzliches Dankeschön!

Gemeinsam mit dem Büro für Raumplanung und Raumordnung Andreas Falch aus Landeck wird 2022/23 ein Räumlicher Entwicklungsplan (REP) für das gesamte Gemeindegebiet nach den Vorgaben des Raumplanungsgesetzes erarbeitet. Dieser Räumliche Entwicklungsplan bildet dann für die nächsten zehn Jahre die Grundlage für die Flächenwidmung und ist zudem richtungsweisend für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde. Drei Arbeitsgruppen bearbeiten nun die wichtigsten Entwicklungsthemen mit folgenden Schwerpunkten: (1) Wirtschaft/Infrastruktur/Tourismus, (2) Umwelt/Landwirtschaft/Mobilität, (3) Siedlungsentwicklung/Ortsbild/Soziales Leben. Zudem wurde ein REP-Ausschuss gegründet, welcher sich aus der Gemeindevertretung herausgebildet hat.

Der Bauhof Meiningen hat, gemeinsam mit den Vorarlberger Kraftwerken (VKW) und den Stadtwerken Feldkirch, in den letzten Monaten die Beleuchtung der Gemeindestraßen modernisiert: 214 Leuchten wurden erneuert und auf LED umgerüstet. Damit ist eine optimierte Beleuchtungslösung mit hoher Qualität und zudem eine Senkung der Gesamtkosten durch einen möglichst geringen Energieeinsatz gewährleistet.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer.
Herzlichst, Ihr Bürgermeister

Rechnungsabschluss 2021

Der Rechnungsabschluss 2021 zeigt Erträge in der Höhe von etwas mehr als 5,2 Millionen und Aufwendungen in der Höhe von fast 5,5 Millionen Euro. Das Nettoergebnis (Geldfluss) der operativen Gearbeitung zeigt ein Minus von genau 227.693 Euro. Diese werden zur Finanzierung aus der Haushaltsrücklage entnommen. Die Rücklagen betragen dann per 31. Dezember 2022 noch rund 1,4 Millionen Euro.

Voranschlag und Rechnungsabschluss. Auf der Seite www.offenerhaushalt.at finden Sie die Rechnungsabschlüsse und Voranschläge vieler österreichischer Gemeinden. Unter www.offenerhaushalt.at/gemeinde/meiningen gelangen Sie direkt zu den Daten der Gemeinde Meiningen.

	Gruppe	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Saldo in Euro
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	55.248	792.080	-736.832
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	34.120	174.278	-140.158
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	715.068	1.715.064	-999.996
3	Kunst, Kultur und Kultus	10.107	113.820	-103.713
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	8.585	507.523	-498.938
5	Gesundheit	128.703	595.370	-466.667
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	300.459	889.595	-589.136
7	Wirtschaftsförderung	0	11.699	-11.699
8	Dienstleistungen	489.284	514.529	-25.244
9	Finanzwirtschaft	3.484.663	139.974	3.344.689
		5.226.238	5.453.931	-227.693

Sichtbare Hausnummern können Leben retten

Für einen Einsatz der Feuerwehr oder Rettung ist es von äußerster Wichtigkeit, den Einsatzort schnellstmöglich zu finden. Viel zu oft kommt es aber vor, dass wertvolle Sekunden oder gar Minuten bei der mühsamen Suche nach der richtigen Hausnummer verloren gehen.

Oft sind die Hausnummern sehr klein, unbeleuchtet, zugewachsen oder schlicht nicht vorhanden. Leider ist es keine Seltenheit, dass die Helferinnen und Helfer eine Straße mehrfach auf der Suche nach der richtigen Hausnummer durchfahren oder mit der Notfalleinrichtung unnötig lange Fußwege zurücklegen müssen, um das richtige Haus zu finden. Dies kostet nicht nur wertvolle Zeit – sondern kann über Leben oder Tod entscheiden. Für Ihre eigene Sicherheit ist es daher von besonderer Wichtigkeit, dass Ihre Hausnummer klar zu erkennen ist!



| Foto: pixabay.com

Weitere hilfreiche Maßnahmen beim Rettungseinsatz.

Bei Notfällen während der Dunkelheit sollte jegliche Beleuchtung im Eingangsbereich des Hauses eingeschaltet werden.

Für den Fall, dass sich der Hauseingang seitlich oder an der Rückseite des Gebäudes befindet oder das Haus über einen Seiteneingang oder Anbau verfügt, sollte dieses der Leitstelle beim Anruf der Notrufnummer 122 mitgeteilt werden.

Eine Person, die an der Straße auf das Eintreffen der Rettungskräfte wartet, beschleunigt die Hilfe enorm.

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen!

Aus dem Kindergarten

Im Einsatz für eine saubere Umwelt. Ausgestattet mit Zangen, Handschuhen und Müllsäcken sammelten unsere Kindergartenkinder achtlos weggeworfenen Müll an den Straßenrändern und Wegen ein. In Begleitung der Pädagoginnen gingen die Mädchen und Buben mit großem Eifer an die Arbeit. Leider füllten sich die Müllsäcke sehr schnell. Ein großes Dankeschön an die Kinder für ihren Einsatz für eine saubere Umwelt!

Ostern im Kindergarten. Schon einige Tage vor Ostern gab es für die Kindergartenkinder einiges zu tun: Eier mit selbst hergestellter Naturfarbe färben, Muffins backen und die Osternester basteln. Eine Gruppe fertigte ein Plakat über den Fastenweg an. Daneben gab es für die Mädchen und Buben genügend Zeit für Osterspiele. Natürlich hat der Osterhase auch in diesem Jahr wieder die vorbereiteten Osternester gefüllt und versteckt. Mit großem Eifer haben sich die Kinder auf die Osternestsuche gemacht. Die Freude war groß, denn jedes Kind hat schließlich sein eigenes Nest gefunden, das mit einigen Leckereien gefüllt war.

Bei der Feuerwehr. Im April besuchten die Mädchen und Buben vom Kindergarten mit ihren Pädagoginnen die Meininger Feuerwehr. Viel Spaß hatten die Kinder beim Anprobieren der Einsatzbekleidung der Feuerwehrleute. Großes Interesse zeigten die Kinder bei den Einsatzfahrzeugen, die sie nicht nur außen, sondern auch im Inneren gründlich erkunden konnten. Zum Abschluss durften alle Kinder mit dem Feuerwehrschauch spritzen. Es war ein lustiger und aufregender Vormittag für die Kinder.

Projekttag im Mai. Ziel der heurigen Projektwoche war es, die Natur in ihrer Vielfalt zu erleben und zu erforschen. Dazu gehörte auch das Sammeln von Heilkräutern. Beim Waldplatz „Altweies“ pflückten die Mädchen und Buben Spitzwegerich, der dann zerschnitten und in Öl eingelegt wurde. Am nächsten Tag wurde der Spitzwegerich abgeseiht und mit Bienenwachs erhitzt und anschließend in kleine Glastiegel gefüllt. So wurde aus der Heilpflanze eine „Ausalbe“, die bei kleinen Wehwehchen sofort beruhigt und heilt!

Auch im „Zauberwald“, dem kleinen Waldstück hinter dem Feuerwehrhaus, fanden die Kinder faszinierende Lebensräume. Dort durften sie mit Naturmaterialien wie Erde, Wasser, Kiesel oder Blättern ausgiebig matschen, einfach nur herumtollen oder auf Baumstämmen balancieren.

Auch ihre Kreativität konnten die Kinder in der Natur ausleben. Sie sammelten Blütenblätter, die sie dann mit viel Fingerspitzengefühl auf Händen und Gesicht zu bunten Tattoos gestalteten.

Einen Tag verbrachten die Kinder mit ihren Pädagoginnen am Strand des großen Baggersees in Brederis. Am Ufer genossen sie ihre mitgebrachte Jause und natürlich durften sie dann ausgiebig im Wasser planschen. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte, die Kinder genossen die Tage in der freien Natur und zum Schluss ganz besonders ein Eis.

In der Bibliothek. Ende Mai besuchten die Kindergartenkinder die Bibliothek in Meiningen. Herbert Gaßner erzählte den Kindern ein Bilderbuch, zeigte ihnen ein besonders großes und schweres Exemplar und erklärte auch, wie Bücher gemacht werden. Anschließend durften die Kinder in der Bücherei stöbern und im Garten der Bücherei ihre Jause verzehren. (A.M. / V.R.)



Müll sammeln.



Ostern im Kindergarten.



Im Feuerwehrauto.



Versuch mit der Feuerwehrspritze.



Im Zauberwald.



Am Baggersee.



In der Bibliothek. | Fotos: Kindergarten

Ein kunterbuntes Abschlussfest im Kindergarten Meiningen



Schon wieder ist ein Kindergartenjahr vorbei. Nachdem die letzten zwei Jahre coronabedingt kein Abschlussfest gefeiert werden konnte, freuten sich die Mädchen und Buben vom Kindergarten Meiningen umso mehr, dass am 14. Juni das traditionelle Familienabschlussfest stattfinden konnte. Bei wunderbarem Wetter waren viele Eltern, Großeltern und Geschwister der Kinder sowie Bürgermeister Thomas Pinter der Einladung gefolgt, um gemeinsam das Familienfest zu feiern.

Das Fest stand ganz im Zeichen des Jahresthemas „Meine Welt ist kunterbunt“. Die Leiterin Nicole Ganath führte durch das Programm, welches die Pädagoginnen mit den Kindern mit großem Eifer vorbereitet hatten. Nachdem Nicole jedes Kind einzeln vorgestellt hatte, geleiteten die Kinder der vier Wichtelgruppen die Besucher:innen mit Liedern und Tänzen durch die kunterbunten Kindergarten-Jahreszeiten. Den Herbst, mit dem Start ins Kindergartenjahr, spielten die blauen Wichtel. Die roten Wichtel stellten den Winter dar und stimmten die Gäste mit einem Weihnachtslied auf Weihnachten ein. Den Frühling mit Ostern spielten die grünen Wichtel und die gelben Wichtel weckten die Freude auf den Sommer. Aber in Meiningen gibt es auch eine fünfte Jahreszeit: Den Fasching! Wie durch einen Zauber erschienen alle Kinder als Zauberinnen und Zauberer und verzauberten die Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihrem „Zauberlied“.

Mit Stolz präsentierten die zukünftigen Volksschülerinnen und Volksschüler, wie gut sie schon auf die Schule vorbereitet sind. Mit dem „Vatertagslied“, das alle Kinder gemeinsam sangen, ging das offizielle Programm langsam zu Ende. Zum Abschluss gab es viel Applaus für die Kinder und die Pädagoginnen, für die kunterbunte und tolle Vorführung.

Einen schönen Ausklang fand das Familienfest bei einem gemütlichen Picknick, bei dem die Kinder neben verschiedenen Leckereien auch ein kühles Eis genießen konnten. (A.M.)



Nicht nur die Kinder auch die Besucher:innen genossen das tolle Programm beim Familienfest. | Fotos: A. Muther

Aus dem Zwergengarten

Frühlingserwachen. Nach einem langen Winter freuten sich die Kinder vom Zwergengarten auf den Frühling! Zum Thema Frühlingserwachen hatte jedes Kind der Igelgruppe eine Papierblume gefaltet. Im Morgenkreis durfte dann jedes Kind seine selbst gefaltete Papierblume in eine Wasserschale legen und dabei beobachten, wie die Blume auf dem Wasser trieb und sich langsam die Blütenblätter öffneten. Mit dem Lied „Ich lieb den Frühling“ hatten sich die Kinder dann endgültig auf den Frühling eingestellt. Die warmen Märztage hatten auch zu schönen Spaziergängen eingeladen. So waren die Kinder der Igelgruppe im Dorf unterwegs und freuten sich über die ersten Frühlingsblumen.

Bewegung im Zwergengarten. Im Zwergengarten ist was los: Die Eulengruppe hatte in der Turnhalle tolle Bewegungseinheiten. Zunächst konnten die Kleinen die neuen Rollbretter ausprobieren, dann wurde mutig von einem Mattenturm gesprungen. Dazu wurden die Matten zu einem Turm gestapelt. Damit sich die Kinder bei einem Sturz nicht gleich verletzen, wurden auch rundherum Matten gelegt. So konnten sie vom Turm springen und sich dabei wunderbar austoben.

Im großen Turnsaal ist außerdem genug Platz, um die vorhandenen Fahrzeuge auszuprobieren. Fangen, ziehen, den Weg versperren... So werden die Fahrzeuge in ein spannendes Spiel integriert. Die Kinder bauten sogar mit den bunten Bauklötzen hohe Türme sowie Tunnel, durch die sie dann mit den Fahrzeugen durchfahren konnten.

Es ist wichtig, die Kinder immer wieder zu motivieren, sich zu bewegen. Ein solches Angebot fördert nicht nur die Bewegungsfreude, sondern auch die Fähigkeiten unserer Jüngsten auf vielfältige Art und Weise!

Füchslegruppe unterwegs. Nach einer langen coronabedingten Pause konnten die Pädagoginnen des Zwergengartens mit den Kindern wieder einmal einen Ausflug machen. Das Ziel war ein Spielplatz in Rankweil. Ende Mai machten sich die Pädagoginnen mit den Kindern der Füchslegruppe auf den Weg. Bei herrlichem Wetter fuhren sie zunächst mit dem Bus nach Rankweil. Dort angekommen ging es zum Spielplatz beim Vinomnacenter. Auf dem Spielplatz konnten sich die Kinder dann ausgiebig austoben, Neues erkunden und entdecken. Danach ging es mit dem Bus wieder zurück nach Meiningen. Das Busfahren und Spielen auf dem Spielplatz in Rankweil hat den Kindern großen Spaß gemacht. (A.M. / V.R.)



Frühlingserwachen.



Bewegung im Zwergengarten.



Ausflug - im Bus nach Rankweil.



Am Spielplatz.



Ausflug - warten auf den Bus. | Fotos: Zwergengarten

Die Offene Jugendarbeit Meiningen bekommt Unterstützung

Im April ist das Team der Offenen Jugendarbeit (OJA) um einen weiteren Mitarbeiter gewachsen. Sam Gouber wird zukünftig für die OJA Meiningen und Übersaxen sowie für das Programm „Europäisches Solidaritätskorps“ (ESK) bei uns mit. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei der aha-Jugendinfo für die Unterstützung bedanken. Wir freuen uns, Sam in unserem Team willkommen heißen zu dürfen. Weil ihr vermutlich genauso neugierig seid wie wir, hat uns Sam ein paar Fragen zu sich beantwortet.



Kannst du dich kurz vorstellen?

Ich heiße Sam Gouber, bin 24 Jahre alt und komme aus Luxemburg.

Warum möchtest du mit Jugendlichen arbeiten?

Ich möchte mit Jugendlichen arbeiten, da sie im Jugendalter in einer der wichtigsten Entwicklungsphasen sind und den richtigen Input brauchen. Mir macht es extrem Spaß mit Jugendlichen zusammen-

zuarbeiten, da man viele offene Gespräche und Erfahrungen teilt und aus seiner eigenen Erfahrung wichtige Antworten weitergeben kann. Zudem kommt dazu, dass man viele abwechslungsreiche Aktivitäten macht, die Arbeit immer lustig ist und die jungen Leute eine breite Diversität in Bezug auf die kulturellen Hintergründe mitbringen.

Was gefällt dir an der Offenen Jugendarbeit?

Der offene Betrieb macht mir sehr viel Spaß, da man von Tischfußball bis zu Konsolen alles mit den Jugendlichen spielen kann. Zudem kommen dann auch immer die Gespräche dazu, wenn die Jugendlichen einen Rat oder einfach nur jemanden zum Reden brauchen. Das ist sehr abwechslungsreich.

Wie würden dich Jugendliche beschreiben?

Ich denke sie würden mich als ruhig, locker und witzig beschreiben. Ich versuche mich nicht zu verstellen, setze aber auch klare Grenzen, wenn es notwendig ist.

Was wäre die perfekte Zukunft?

Die perfekte Zukunft für mich wäre, als ausgebildeter Jugendarbeiter im Jugendhaus arbeiten zu können und eine Vielzahl an Möglichkeiten zu haben, was man mit den Jugendlichen machen kann.

Warum Jugendarbeit?

In meiner Schulkarriere habe ich diverse Praktikums-Erfahrungen im sozialen Bereich gemacht und die Jugendarbeit hat mir am besten gefallen.

Was ist das Europäische Solidaritätskorps (ESK)?

ESK ist eine Möglichkeit für Leute im Alter von 18 bis 30 Jahren innerhalb der EU einen ausländischen Freiwilligendienst in sozialen Dingen oder dem Umweltschutz-Bereich zu machen. Ich finde es sehr cool, da man in ein unbekanntes Land reisen und die Arbeit, Kultur, Sprache und Umgebung kennenlernen kann. Mir hat es zum Beispiel sehr viel gebracht, da ich mich danach entschieden habe, in dem Land weiter zu arbeiten und zu leben. (OJA)



Sam Gouber und Sarina Kirschner von der Offenen Jugendarbeit Meiningen. | Fotos: OJA

Babysitter-Vermittlungsdienst der OJA Meiningen

Informationen für Eltern: Die Offene Jugendarbeit Meiningen vermittelt Ihnen ausgebildete Jugendliche aus Meiningen, die gerne auf Stundenbasis auf Ihre Kinder aufpassen.

Kosten: Sie bezahlen die Babysitter:in üblicherweise

mit 10 Euro pro Stunde. Als Nachtpauschale empfehlen wir 25 Euro von ca. 19 bis 24 Uhr. Die Höhe des Entgelts muss vor dem Einsatz vereinbart werden!

Kontakt: E-Mail: oja.meiningen@koje.at oder Tel.: +43 664 401 3269
Vermittlung: Melden Sie sich einfach bei Sarina Kirschner von der Offenen Jugendarbeit Meiningen. Sie sucht Ihnen eine:n geeignete:n Babysitter:in und vermittelt Ihnen den Kontakt. Sie melden sich dann selbst bei der Babysitter:in und vereinbaren persönlich den konkreten Einsatz. (OJA)



Feuerwehr unter neuer Führung

Bei der außerordentlichen Feuerwehrhauptversammlung am 21. Mai 2022 wurde Martin Blank (29) zum neuen Kommandanten der Ortsfeuerwehr Meiningen gewählt. Die Wahl fiel mit nur zwei Enthaltungen fast einstimmig aus. Bei dieser Versammlung hatte sich Werner Rettenberger nach zwei Funktionsperioden im Amt nicht mehr zur Wahl gestellt.

Der neue Feuerwehrkommandant ist seit 17 Jahren bei der Feuerwehr Meiningen, 2005 trat er der Feuerwehrjugend bei. 2009 wurde er in den „Aktivenstand“ übernommen, also als Feuerwehrmann aufgenommen. Ab diesem Zeitpunkt besuchte er viele Kurse und absolvierte Ausbildungen im Feuerwehrausbildungszentrum (FAZ). 2016 übernahm Blank die erste offizielle Funktion im Verein, indem er als Gruppenkommandant Verantwortung übernahm. 2020 wurde er zum stellvertretenden Kommandanten. Dass er nun schon nach zwei Jahren vom Stellvertreter zum Kommandanten wurde, kam für Blank überraschend. Dennoch freut er sich auf die neue Herausforderung.

Mit Elias Meier (23) fand Blank einen Stellvertreter, mit dem er gut zusammenarbeiten kann. Der neue Zugskommandant Wolfram Marte war in früheren Jahren Feuerwehrkommandant und ist bereits seit 1996 Feuerwehrmann. Er bringt somit viel Erfahrung ins frisch gewählte Führungsteam ein.

Für die nächsten Jahre hat der neue Kommandant mehrere Ziele: So sollen, wenn das im letzten Jahr bestellte Tanklöschfahrzeug (TLF) einlangt, spezielle Schulungen für die Mannschaft stattfinden. Die Meininger Feuerwehr ist grundsätzlich gut ausgerüstet und wird von der Gemeinde diesbezüglich bestens unterstützt. Das TLF ist jedoch bereits in die Jahre gekommen und muss daher erneuert werden.

Als weiteres Ziel für die nächsten Jahre nennt Martin Blank die Stärkung des Zusammenhalts in der Mannschaft und auch die Stärkung der Mannschaftsgröße: Die Feuerwehr Meiningen freut sich immer

über Nachwuchs – egal welchen Alters: „Es ist keine Voraussetzung, dass man bei der Feuerwehrjugend schon dabei war. Man kann auch als ‚Quereinsteiger‘ mit 30 oder 40 Jahren noch alle Ausbildungen machen“, lädt Blank Interessentinnen und Interessenten ein (siehe unten). Derzeit sind in Meiningen 33 Feuerwehrleute aktiv. Fünf davon sind Frauen, was im Vorarlberg-Vergleich ein relativ hoher Anteil ist. Zudem sind neun Jugendliche bei der Feuerwehrjugend. Ein großes Anliegen ist es Blank auch, die Feuerwehr in der Bevölkerung bekannter zu machen – was macht die Feuerwehr überhaupt, was gibt es für eine Ausrüstung? So hatten die Meiningerinnen und Meininger etwa beim „Dämmerchoppen“ am 9. Juli die Gelegenheit, sich über die Arbeit der Feuerwehr zu informieren.

„Die Einsatzzahlen sind von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich. Heuer sind es mit bisher 16 sicher überdurchschnittlich viele Einsätze. Die meisten Einsätze sind bei Naturkatastrophen, wie Stürmen oder Unwettern, und Verkehrsunfällen. Brände gibt es eher wenige, kommen aber natürlich auch vor. In Meiningen sind wir spezialisiert auf Atemschutz. Hier unterstützen wir als Landesstützpunkt auch alle benachbarten Feuerwehren bei ihren Einsätzen“, sagt Blank.

V.l.: Kommandant-Stellvertreter Elias Meier, Kommandant Martin Blank, Zugskommandant Wolfram Marte. | Fotos: Feuerwehr



Martin Blank (29), geboren und aufgewachsen in Meiningen, lebt in einer Partnerschaft. Beruflich ist der gelernte Anlageelektriker als Steuerungstechniker bei Hirschmann Automotive tätig. „Mein Arbeitgeber unterstützt meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Feuerwehr. Kommt es in der Arbeitszeit zu einem Einsatz, können wir – es arbeiten ja mehrere Meininger Feuerwehrleute dort – mit dem Auto der Betriebsfeuerwehr nach Meiningen fahren. Deshalb sind wir immer sehr schnell vor Ort, wenn ein Einsatz ist.“



Lust auf Action und Spaß? Dann komm zur Feuerwehrjugend Meiningen! Alle Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren sind herzlich willkommen. Wir proben dienstags ab 18:30 Uhr und lernen dabei die Feuerwehr kennen. Bei Interesse melde dich gerne bei unserem Jugendleiter niklas.huber@ofmeiningen.at. Es gibt jederzeit die Möglichkeit, bei einer Jugendprobe mitzumachen, damit du siehst, ob es dir gefällt. Auch erwachsener Nachwuchs ist herzlich willkommen! Alle über 16 Jahre, die Interesse daran haben aktives Mitglied zu werden, können sich bei office@ofmeiningen.at melden oder direkt bei Martin Blank: martin.blank@ofmeiningen.at. (V.R.)



Meininger Turnerinnen auf Erfolgskurs

Die zwei Meiningerinnen Janice Almberger (14) und Melina Märk (13) sind seit Jahren in der Rhythmischen Gymnastik erfolgreich. An vier Geräten (Boden, Ball oder Reifen, Keule, Band) trainieren die beiden Turnerinnen im Vorarlberger Landeskader.

Beide begannen im zarten Alter von vier Jahren mit der Gymnastik in der Turnerschaft (TS) Röthis und sind seitdem mit Begeisterung dabei: „Wenn man etwas Neues lernt, hat man ein tolles Erfolgserlebnis und will immer mehr lernen. Es macht einfach so viel Spaß“, sind sich die beiden Jugendlichen einig.

Als ihre größten Erfolge nennt Janice Almberger (Jahrgang 2007) den 3. Platz in der Kategorie „Keule“ bei der Staatsmeisterschaft in Götzis. Noch mehr Spaß als die Einzelbewerbe, in denen sie sich allein der Jury stellen muss, machen der Turnerin jedoch die Gruppenbewerbe. Im Team hat Janice sogar mehrmals den 1. Platz bei Staatsmeisterschaften belegt. Trotz der vielen Erfolge hängt Janice nun ihre Profikarriere an den Nagel. Die Turnerinnen im Landeskader trainieren vier bis sechs Mal pro Woche für 3,25 Stunden, hinzu kommen die Wettkämpfe. „Ich hatte wenig Zeit für Freunde, Schule und andere Hobbies. Das Training hat mir immer Spaß gemacht, aber in den letzten Monaten ist es mir zu viel geworden“, erzählt Janice. Im September wechselt die bald 15-Jährige von der Sportmittelschule Hohenems an das Sportgymnasium in Dornbirn, wo sie auch andere Sportarten wie Volleyball ausprobieren kann. Nach ihrer Matura will sie Anwältin werden oder Medizin studieren. Der Sportgymnastik will sie trotzdem weiter treu bleiben. Beim so genannten „Sektionsturnen“ der TS Röthis, bei dem sie einmal pro Woche trainieren wird, bleibt sie dabei. Außerdem kann sich Janice vorstellen, die Rhythmische Gymnastik in den nächsten Jahren nach Meiningen zu holen und selbst Kinder zu trainieren.

Auch Melina Märk (Jahrgang 2009) ist als Turnerin höchst erfolgreich: Nachdem sie 2021 bereits in zwei von vier Geräten die österreichische Staatsmeisterschaft gewonnen hatte, hat sie heuer gleich in allen vier Geräten gewonnen. Im Gegensatz zu Janice turnt Melina lieber die Einzel- als die Gruppenbewerbe. Auch Melina, die das Gymnasium in Dornbirn Schoren besucht, trainiert im Landeskader bis zu sechs Mal pro Woche. Ihr ist dieses Pensum nicht zu viel, sie ist weiterhin mit großer Freude dabei: „Die Rhythmische Gymnastik ist so abwechslungsreich mit den verschiedenen Geräten, da wird einem nie langweilig. Es macht mir immer noch großen Spaß. Wenn ich etwas Neues gelernt habe, möchte ich gleich noch mehr lernen. Und selbst wenn mal etwas nicht so gut läuft, habe ich Lust noch mehr zu trainieren“, meint die Turnerin zu ihrer großen Motivation. Die 13-Jährige hat noch viele sportliche Ziele: Die nächste Staatsmeisterschaft etwa und den Staatsmeistertitel zu halten. Dies wird für sie eine größere Herausforderung als zuvor, da sie sich erstmals mit älteren Turnerinnen messen müssen. Auch an internationalen Wettkämpfen will Melina in der Zukunft gerne teilnehmen. (V.R.)



Janice Almberger am Beginn ihrer Karriere und bei der Einzelstaatsmeisterschaft in Wien 2020. | Fotos: M. Almberger / Daniel Palhegyi



Janice Almberger bei der Einzelstaatsmeisterschaft in Graz 2022.



Melina Märk bei der Staatsmeisterschaft der Juniorinnen, Graz 2022



Melina Märk bei der Staatsmeisterschaft der Juniorinnen, Graz 2022. | Fotos: Csehlán Sándor / 4



Aus der Bibliothek



V. l.: Barbara Halbeisen, Marlene Noggler, Bürgermeister Thomas Pinter, Mag. Herbert Gaßner, Mag. Elsbeth Gaßner-Koch. | Foto: K. Muther



Bei der Neueröffnung der Bibliothek war auch Pfarrer Noby Acharuparambil unter den Besucher:innen.



Herbert Gaßner beim Vorlesen.



Annemarie und Barbara warten auf neue „Leseratten“. | Fotos: A. Muther

Verabschiedung von Mag. Herbert Gaßner. Nach beinahe 30 Jahren als ehrenamtlicher Leiter der Bibliothek Meiningen wurde Mag. Herbert Gaßner am 26. April offiziell von Bürgermeister Thomas Pinter verabschiedet. Seine Funktion übernimmt fortan Dr. Anita Muther. Bürgermeister Pinter bedankte sich im Namen der Gemeinde bei Herbert Gaßner für sein großes Engagement und würdigte besonders seine fachliche Kompetenz sowie die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Bürgermeister Pinter bedankte sich auch beim Bibliotheksteam, namentlich bei Judith Eller, Mag. Elsbeth Gaßner-Koch, Barbara Halbeisen und Marlene Noggler, die Herbert Gaßner stets eine wichtige und wertvolle Unterstützung waren. Sowohl Herbert Gaßner und seine Gattin Elsbeth Gaßner-Koch, als auch Barbara Halbeisen bleiben der Bibliothek aber weiterhin erhalten.

Herbert Gaßner gründete die Bibliothek 1992, damals im eigenen Wohnzimmer mit einem Bestand von 3.000 Büchern. 1995 erfolgte der Auszug aus dem Hause Gaßner in größere Räumlichkeiten in der Schweizerstraße. Von dort zog man 2008 in „Margrit's Hus“, wo die Bibliothek mit ihren mittlerweile 7.000 Medien bis heute ihren festen Platz hat.

Umgestaltung der Bibliothek. Einen Monat war die Bibliothek geschlossen. In dieser Zeit war das Bibliotheksteam fleißig. Die Räumlichkeiten der Bibliothek wurden geputzt, geräumt und verändert: Mit teilweise neuen und praktischeren Möbeln und vielen liebevollen Kleinigkeiten wurden die Räume richtiggehend wohnlich und gemütlich. Eine Blumenspende vom Florist Tobias Sandholzer von „grünblühend“ verlieh dem Ganzen noch den letzten Schliff. Die Bibliothek soll wieder mehr zu einem Ort des Austausches werden, zu einem Ort, an dem man sich auch ungezwungen treffen oder einfach nur da sein darf. Zudem wurde der Bestand durchgesehen und überarbeitet und wird nun laufend aktualisiert. Auch einige neue Bücher wurden angeschafft. Außerdem sind im ganzen Haus die Bilder der Meiningener Künstlerin Mag. Margit Krismer ausgestellt, die auch käuflich zu erwerben sind.

Neueröffnung. Bei traumhaftem Frühlingswetter konnte am 3. Mai schließlich die Bibliothek neu eröffnet werden. Die Eröffnung begann um 15 Uhr und dauerte bis in die Abendstunden. Zu Gast waren vor allem Eltern mit ihren Kindern, die das kleine Rahmenprogramm genossen: Charlie überraschte die Kinder mit Popcorn, dazu gab es auch eine Limo, und Martin spielte auf seiner Drehorgel. Drinnen las Herbert Gaßner den Kindern vor. Auch Bürgermeister Thomas Pinter und Pfarrer Noby Acharuparambil genossen die gute Stimmung. Als Vertreter der Margrit-Koch-Stiftung, der das Gebäude gehört in dem sich die Bibliothek befindet, schaute Albrecht Kühne vorbei. Am Abend statteten auch noch die Mitglieder des Gemeindevorstands, Eduard Kessler und Dr. Heribert Zöhrer, einen Besuch ab und zeigten sich begeistert, dabei nutzte der Bürgermeister die freudige Gelegenheit, das Bibliotheksteam über eine neue Budgetzusage der Gemeinde zu informieren. Diese wird die Anschaffung neuer Medien erleichtern. Anita Muther und ihr Team freuen sich auf die neuen Herausforderungen und darüber, dass Herbert Gaßner auch nach dem Rückzug aus der Leitung weiterhin mit seinem großen Wissen im Bibliotheksteam bleibt. (A.M. / V.R.)

Seniorenausflug nach Schönenbach

Am 9. Juni 2022 fuhren 32 Seniorinnen und Senioren von Meiningen mit dem Bus bei strahlendem Sonnenschein nach Bezau. Es dauerte nicht lange und es goss es in Strömen. In Bezau angekommen wartete schon das Dorfzüggle, das die bunte Schar sicher nach Schönenbach fuhr. Herrlich duftete es nach Käsknöpfele und die Seniorinnen und Senioren ließen es sich schmecken.

Nach dem Essen gings mit dem Züggle wieder zurück nach Bezau. Bei einer kurzen Führung erzählte Norbert Schneider den interessierten Zuhörer:innen so allerhand Spannendes über Bezau. Anschließend besuchten die Ausflügler:innen den „Deerofa“, einen ehemaligen Holz Trocknungsraum, der von Norbert Schneider und seiner Frau Monika in ein Museum umgestaltet worden war. Es war ein altes verfallenes Haus, das in Eigenregie wieder zum Leben erweckt wurde. Bei Kaffee und Kuchen ließen die Senior:innen diesen tollen Tag ausklingen. Der Busfahrer Semi brachte alle wieder wohlbehalten nach Meiningen zurück. Die Senior:innen bedanken sich bei Bürgermeister Thomas Pinter und der Gemeinde recht herzlich für die finanzielle Unterstützung für diesen schönen Ausflug!



Die Meiningener Seniorinnen und Senioren in Bezau. | Foto: A. Schwendinger

Amerikanische Autoträume in Meiningen

Am Sonntag, 15. Mai 2022, fand in Meiningen erneut ein US-Car Meeting statt. Entgegen den früheren Jahren erstmals organisiert vom V8 Team Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem Klub Hunde Akademie wurde dieses Treffen gleich ein bombastischer Erfolg! Das Event wurde regelrecht von Fans der großen amerikanischen Automarken wie Ford, Cadillac, Dodge, Buick und vielen mehr, gestürmt. Zweihundert Oldtimer zur gleichen Zeit am gleichen Ort – und alles Schönheiten aus Good Old America! Hinzu kam eine tolle Anzahl an – zum Anlass passende – Motorräder. Das Publikum war international, neben Fahrzeu gen aus Vorarlberg befanden sich auch einige Fahrzeuge aus den anderen Bundesländern von Österreich sowie aus dem angrenzenden Ausland Schweiz, Liechtenstein und Deutschland. Wohin man auch sah – überall Schönheit um Schönheit aus allen Epochen zwischen den 30er bis hin zu den 80er Jahren.



Li.: 59iger Oldsmobile, re.: 69iger Chevy Corvette. | Foto: American-cars

Schülerlotsen gesucht

Für das kommende Schuljahr werden wieder dringend freiwillige Schülerlotsen gesucht. Der Schulweg ist oft eine große Herausforderung für unsere Kinder, vor allem wenn dieser eine stark befahrene Straße kreuzt. Die Schülerlotsen sind mit einem Signalstab und einer gut wahrnehmbaren Schutzausrüstung ausgestattet. Schülerlotsen signalisieren Lenkern von Fahrzeugen, dass Kinder die Fahrbahn überqueren wollen und dürfen als Aufsichtspersonen so lange auf der Fahrbahn verbleiben, so lange sich noch Kinder auf der Fahrbahn befinden. Damit leisten unsere Schülerlotsen einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit unserer Kinder.

Als Schülerlotsen sind neben Mamas und Papas auch Omas und Opas herzlich willkommen.



Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Jeannette Zöhrer, Telefonnummer 0650/53 66 901.
Das Team freut sich auf Ihre Mithilfe!

Die Natur um uns. Die Gewöhnliche Waldrebe oder „Niala“ (Clematis vitalba)

Um Lianen zu sehen, muss man nicht in den Dschungel reisen oder Filme mit Tarzan und Mogli anschauen. Es gibt sie auch bei uns. Der Volksmund kennt die Liane in Vorarlberg und in der Deutschschweiz als „Niala“, jenseits des Arlbergs als „Lü(l)n“, „Lian“, „Liasch“, „Ulischwidn“, „Lirlisch“, „Teufelszwirn“, „Waldstrick“, um nur einige Trivialnamen zu nennen. Im Schwäbischen heißt sie u.a. „Narreseil“ und „Teufelsseil“. Bezeichnungen wie Petersbart, Herrgottsbart und Frauenhaar beziehen sich auf die fedrigen Fruchtbüschel. Die Gewöhnliche Waldrebe ist eine holzige Rankenpflanze aus der Familie der Hahnenfußgewächse. Sie kommt in lichten, frischen und nährstoffreichen Laubmischwäldern, besonders in Waldlichtungen, an Waldrändern und im Gebüsch vor. Die etwas wärmeliebende Pflanze ist in den Tieflagen häufig anzutreffen.



Wer abseits der Wege durch einen Auwald streift, dem können die verschlungenen, holzigen Ranken zum Hindernis werden.



Die Klimmstrauch klettert bis in die Spitzen kleiner Bäume und überzieht sie wie ein schleierartiger Vorhang.



Die weißen, unangenehm riechenden Blüten öffnen sich ab Mitte Juni. Sie werden von Insekten bestäubt. Für die Schwebfliege (im Bild rechts) wirken die langen Staubgefäße wie überdimensionale Lutscher.

Nach der Blüte reifen zahlreiche Nüsschen heran, die mit Hilfe der nun verlängerten, behaarten Griffel vom Wind verbreitet werden. Die mit langen, behaarten Flugvorrichtungen ausgestatteten Nüsschen – es handelt sich um sogenannte Federschweifflieger – fliegen im trockenen Zustand und bei starkem Wind, meist erst im Frühjahr davon.



Reifephase ab Ende Juli bis zum Winter.

Wie alle Hahnenfußgewächse enthält die Waldrebe ein giftiges Alkaloid. Obwohl Vergiftungen beim Menschen selten sind, kann der Pflanzensaft bei Kontakt mit der Haut schwere Reizungen und Entzündungen hervorrufen. Rötung und brennender Schmerz sind die Folge. Längere Einwirkung führt zu Blasenbildung bis hin zur Nekrose. Im Mittelalter sollen sich Bettler mit dem Saft der Waldrebe oder des Seidelbasts eingerieben haben, um durch die entstellte Haut Mitleid zu erregen („Bettlerskraut“).

Verwendung fanden die zähen, bis zu armdicken Stängel früher als Stricke zur Befestigung von Baugerüsten oder zu verschiedenen Bindezwecken. In der Floristik dienen sie heute noch als Basismaterial von Kränzen.



| Fotos: Peter Nachbaur, M. Pintar

Eine heimliche und fragwürdige, aber nicht alltägliche Verwendung der Stängel ist das Rauchen der Niala als Zigarettenersatz durch pubertierende Schulkinder, die so zu ihrem ersten Raucherlebnis kommen. Allerdings bleibt es dann auch meist beim ersten Versuch, da die Nebenwirkungen wie Schwindelzustand, Hustenanfall und brennende Zunge am ehesten in Erinnerung bleiben. (P.N.)

Aus der Meininger Schulgeschichte von 1945 bis 1949 – Teil 1

Im kommenden Herbst werden die Pforten der neuen Volksschule geöffnet. Im Rahmen des aktuellen Neubaus und der Erweiterungsarbeiten wurde der Dachboden des bestehenden Gebäudes der Volksschule ausgeräumt. Bei dieser Entrümpelungsaktion kamen unter anderem alte Lehrmittel und Schulhefte sowie auch eine Schulchronik von 1945 bis 1949 zum Vorschein. Die Chronik, geschrieben vom damaligen Schulleiter Alois Walser, gewährt uns einen kleinen, bisher nicht bekannten Einblick in den Schulalltag von Meiningen. Ein Schulalltag, der wohl den heutigen pädagogischen und qualitativen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden würde.

Das Schulgebäude – ein „Dreckloch“. Die Wiederaufnahme des Schulbetriebes im Meininger Schulgebäude nach dem Zweiten Weltkrieg gestaltete sich, wie wohl in vielen anderen Teilen in Vorarlberg, schwierig. Nach dem Einmarsch der französischen Besatzer in Meiningen im Mai 1945, waren einige hundert Franzosen im Dorf einquartiert, davon waren auch zwanzig im Schulhaus untergebracht. Das alte Schulhaus stand damals auf dem Platz, wo sich heute das Gemeindehaus befindet¹. Während der Einquartierung der Franzosen wurden in der damals bereits desolaten Schule unter anderem viele Lehrmittel zerstört, elektrische Installationen abmontiert und Fensterscheiben eingeschlagen. Nach den nötigsten Ausbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten am Schulhaus erfolgte dann der Schulstart für das Schuljahr 1945/46 am 29. Oktober 1945.

Die Verhältnisse am Schulgebäude veränderten sich auch im folgenden Schuljahr nicht. Bei einer Inspektion der Schule, im April 1947, nahm der damalige Bezirksschulrat Karl Schmid mit Bedauern „Augenschein“ von der „armseligen Meininger Schule“. Er bezeichnete die Schule gar als „Dreckloch“. Der Bezirksschulrat verwies auf das Nachbarland, „die schöne Schweiz, wo die Schulen so vorbildlich dastehen“.

Nach der Inspektion an der Schule ging der Schulrat zum Bürgermeister, um mit ihm über die dringend notwendigen Maßnahmen „zur Hebung der Schulverhältnisse“ zu sprechen. Schulleiter Alois Walser hoffte, dass die Unterredung des Schulinspektors mit dem Bürgermeister nicht als „Samenkörner unter die Dornen“ fallen möge.

Allerdings fielen erst zwei Jahre später die „Samenkörner“ auf fruchtbaren Boden. Denn während der Sommerferien 1949 wurde das untere Klassenzimmer um das ehemalige Zimmer der Raiffeisenkasse vergrößert. Gleichzeitig wurde der Fußboden erneuert. Der Klassenraum wurde durch diese Maßnahmen wesentlich verbessert. Außerdem wurden beide Klassenräume mit je sechs neuen Beleuchtungskörpern ausgestattet, denn bisher gab es nur eine mangelhafte elektrische Beleuchtung, beschrieb Walser die Verhältnisse an der Schule.

¹) Nach der Fertigstellung der neuen Schule im Jahre 1958 wurde das alte Schulhaus abgebrochen.

Schotter für den Schulplatz. Ein Jahr früher, im April 1948, war bereits der notwendige Schotter für den hinteren Schulplatz organisiert worden. Walser beschrieb die Arbeiten folgendermaßen: Fritz und Paul Walser brachten 30 Kubikmeter groben Schotter, vom Rhein und von der Frutz sowie von der Kiesgrube Hasla. Dieser wurde für den Untergrund benötigt. Darüber kam eine fünf bis zehn Zentimeter dicke Lage mit feinerem Kies („Grüsel“). Von den beiden Dachtraufen wurden zwei Gräben gezogen und mit großen Steinen („Bollen“) aufgefüllt und ebenfalls mit Kies überstreut, so dass „niemand die Füße bricht“. Sämtliche Arbeiten wurden von den Schülern durchgeführt.

Für den neuen Schulplatz fertigten der Schulleiter Alois Walser und der Lehrer Karl Liepert eine Mülltruhe an, damit der Schuliener keine Gelegenheit mehr hatte „den Kehrriech auf dem Schulplatz herumzustreuen“.

Büchermangel. Die Zeit nach dem Krieg stand auch im Zeichen der Büchernot. Aufgrund dieses Mangels hat sich eine eigene Unterrichtstaktik entwickelt, wobei Merkhefte, Skizzensammlungen und Übungshefte eine besondere Bedeutung erlangten. Dabei fanden auch zwei Zierschriften gute und beliebte Anwendung (Blockschrift und Druckschrift), hielt Walser in der Schulchronik fest. Trotz allem bezeichnete Walser den Lernerfolg durchwegs als gut.



Schulklasse aus Indiana. | Foto: Gemeindegarchiv Meiningen

Auch zum Schulanfang 1946/47 gab es noch keine neuen Schulbücher und außerdem waren Schulbücher aus der NS-Zeit verboten. In den ersten Nachkriegsjahren fehlte es nicht nur an Schulbüchern, grundsätzlich mangelte es an allen Schultensilien. Daher war die Freude bei den Meininger Schulkindern sehr groß, als sie im Juni 1948 eine Spende vom Jugendrotkreuz aus Amerika erhielten. Die Meininger Schule erhielt acht Pakete zu je einem Kilo von Schülerinnen und Schülern aus dem Bundesstaat Indiana. In den Paketen waren unter anderem Bleistifte, Federn, Zirkel, Spiele, Bälle, Seifen, Zahnbürsten, Waschlappen und Notizheftchen. Die Geschenke wurden verlost. Jedes Kind erhielt drei Lose. (A.M.)

Sommerfest der Volksschule

Am Mittwoch, den 29. Juni fand am Sportplatz – nach zwei Jahren coronabedingter Pause – wieder das Sommer-Schulfest der Volksschule Meiningen statt. Im Organisationsteam waren neben den beiden Lehrer:innen Annabelle Hipp und Daniel Blum auch die Obfrau des Elternforums Daniela Willhelmer sowie Elternvertreter Murat Manahl. Sie waren für die gesamte Organisation des Spielesfestes zuständig und sorgten darüber hinaus für eine gesunde Jause sowie für Leberkäsemeln für den Mittag. Zahlreiche Eltern und Lehrer unterstützten die Durchführung des Festes für die Kinder tatkräftig. Die Schülerinnen und Schüler wurden in klassenübergreifende Gruppen zusammengewürfelt und durften den ganzen Vormittag bei zwölf Stationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen: Laufen mit Tauchflossen, Kartoffel mit einem Kochlöffel tragen oder ein Buch auf dem Kopf balancieren – die Kinder hatten sichtlich Freude bei den einzelnen Aufgaben! (V.R.)



Die Kinder waren mit großem Eifer und Spaß am Wettkampf dabei. | Fotos: V. Rüdissler

Über die Grenze – 52 Fluchtgeschichten zum Nachhören

Tausende Flüchtlinge versuchten zwischen März 1938 und Mai 1945 über Vorarlberg die rettende Schweiz zu erreichen: Verfolgte Jüdinnen und Juden, politische Gegner:innen der Nazis, Deserteure, Kriegsgefangene, Zwangs- und Fremdarbeiter:innen aus besetzten Ländern Europas. „Über die Grenze“ erzählt von diesen Odysseen. Entlang der Radroute Nr. 1, von Bregenz bis Partenen, und an ausgewählten Orten in der Schweiz und in Liechtenstein markieren symbolische Grenzsteine 52 Hörstationen zu diesen Flüchtlingsschicksalen und laden per QR-Code dazu ein, sich auf die Geschichte des jeweiligen Ortes einzulassen und die Umgebung aufmerksam wahrzunehmen.

Route in Meiningen. Auch in Meiningen erinnert ein symbolischer Grenzstein am Illspitz an die Schicksale der Flüchtlinge in dieser Zeit, wie das tragische Ende des Tschechen Friedrich Frolík, der 1942 als Kraftfahrer in Linz arbeitete. Er wurde in der Nähe der Grenze an der Ill – sich vermutlich schon auf der Schweizer Seite wärend – mit einem Kameraden festgenommen und geriet somit in die tödlichen Mühlen der NS-Justiz.

Am 3. Juli 2022 wurde der Hörweg „Über die Grenze“ mit einer Radsternfahrt feierlich eröffnet. Als Plattform für diese Erkundung der Grenzlandschaft im Rheintal und in den Bergen dient die Website www.ueber-die-grenze.at mit einer interaktiven Radkarte.



Am Illspitz. | Foto: Dietmer Walsler

Glückwünsche



Am 3. Mai 2022 feierte Frau Brigitte Hammerer, Kirchefeldstraße 16 in Meiningen, im Kreise ihrer Familie ihren 80. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte der Jubilarin im Namen der Gemeinde Meiningen ganz herzlich und wünschte ihr viel Glück und Gesundheit für weitere erfüllte Lebensjahre.



Am 18. Mai 2022 feierten Adelheid und Josef Marte, Schweizerstraße 46 in Meiningen, im Kreise ihrer Familie ihre Diamantene Hochzeit. Im Namen der Gemeinde Meiningen gratulierte Bürgermeister Thomas Pinter zum 60sten Hochzeitsjubiläum und wünschte dem Ehepaar noch viele schöne gemeinsame Jahre.



Am 26. Mai 2022 feierte Frau Bernadette Beck ihren 101. Geburtstag. Zu diesem besonderen Geburtstag gratulierte Bürgermeister Thomas Pinter seiner Schwiegermutter auch im Namen der Gemeinde Meiningen ganz herzlich und wünschte ihr alles Gute.

| Foto: istock / coramüller



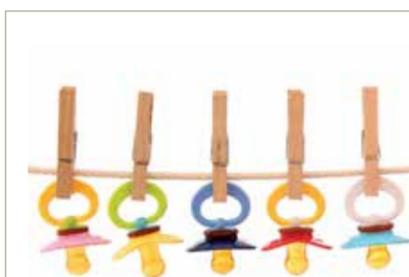
Am 2. Juni 2022 feierten Veronika und Gottfried Kumpitsch, Feldstraße 1 in Meiningen im Kreise ihrer Familie ihre Goldene Hochzeit. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte dem Jubelpaar im Namen der Gemeinde Meiningen und wünschte ihnen noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 15 | Heft 2 | Juli 2022
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
E-Mail: gemeinde@meiningen.at | Homepage: www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos wenn nicht anders bezeichnet Gemeinde | Redaktion: Dr. Anita Muther | Satz: Mag. Marianne Benzer | Texte: Dr. A. Muther (A.M.), Mag. P. Nachbaur (P.N.), Mag. V. Rüdissler (V.R.), OJA, Vereine, wenn nicht anders bezeichnet: Gemeinde
| Druck: Thurnher GmbH Rankweil/Bregenz | Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung: Das Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen und erscheint vierteljährlich.



| Foto: Fotolia

Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 16. März bis 25. Juni 2022 sind in unserer Gemeinde ein Mädchen und vier Buben zur Welt gekommen.

Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern!

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
24.09.2022	Sa		Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
25.09.2022	So		Traktorenfrühschoppen	Musikverein	Schulplatz
23.10.2022	So		Kartoffeltag	Pfarre	Schulsaal

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf www.meiningen.at



Bauarbeiten an der Volksschule im Finale. | Foto: K. Muther

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	122	Ärztbereitschaft	141
Euronotruf	112	Gesundheitsberatung	1450
Polizei	133		
Gas / Energie	128	Ärztenotdienst / Apothekendienst	
Rettung	144	online:	
Bergrettung	140	http://www.medicus-online.at	

Die Sprechstunde des Bürgermeisters und Abendöffnung Bürgerservice entfallen vom 5. Juli 2022 bis einschließlich 30. August 2022.

Am Dienstag, dem 6. September 2022 findet die nächste Sprechstunde des Bürgermeisters und Abendöffnung des Bürgerservice wie gewohnt von 17:00 bis 19:00 Uhr statt.

Bitte gegebenenfalls Corona-Maßnahmen beachten!

Gemeinde Meiningen
 Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
 T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
 E-Mail: gemeinde@meiningen.at
 Homepage: www.meiningen.at

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegesehen, über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage www.meiningen.at

